

Hör Technologie GmbH: Mit Getrieben und Nockenwellen in die Formel 1

Nachfolge gibt Wachstumsschub

Eine Unternehmensnachfolge ist ein heikles Thema, wenn sie zu spät gestartet oder nicht ausreichend vorbereitet wird. Gibt es intern keinen passenden Kandidaten, wird der Blick oftmals nach außen gerichtet. Der Firmengründer Albrecht Hör, der sich nach 35 Jahren aus der Geschäftsführung zurückgezogen hat, regelte seine Nachfolge mit einem Management Buyin. Er holte den Geschäftsführer Dietmar Wohlfart sowie den Eigenkapitalgeber VR Equitypartner mit einem Co-Investor an Bord.

Die Unternehmensgeschichte der Hör Technologie begann 1978 in einer Garage im oberpfälzischen Weiden. Dort tunte Unternehmensgründer Albrecht Hör Rallyefahrzeuge, die er selbst bei Rennen fuhr. Bei einem dieser Rennen lernte der passionierte Autoliebhaber Hör die Rallye-Legende Walter Röhrl kennen, der den ersten Kontakt zu Audi und Porsche herstellte. Heute liest sich die Kundenliste der Technologie-Schmiede mit Standorten in Weiden und in Mitterteich wie das Who is who der Automobilindustrie: Porsche, BMW, Daimler, Audi, um nur einige zu nennen. Hör Technologie fertigt alle Arten von Zahnrädern, Differentialsperren, Nockenwellen und Getriebe für Autohersteller, für die Formel 1 und andere Motorsport-Rennserien, aber auch für den Maschinenbau, die Luftfahrtindustrie und die Hersteller von Verpackungsanlagen in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie.

Mit Kleinstserien-Produktion und Prototypenentwicklung zum Marktführer

Dietmar Wohlfart, geschäftsführender Gesellschafter, ist 2013 im Rahmen einer Unternehmensnachfolge in das Feinmechanik- und Automobilzulieferunternehmen eingestiegen. Den ersten Kontakt hatte der Nachfolger mit dem Mittelständler im Rahmen eines Beratungsmandats zur Restrukturierung der Passivseite. „Im Laufe dieser Gespräche hat sich dann gemeinsam mit der mir damals bereits gut bekannten VR Equitypartner die Idee zu einer vollständigen Übergabe im Rahmen einer Unternehmensnachfolge entwickelt“, so Wohlfart. Die ersten Gespräche wurden im März 2013 geführt, im Juli wurde der Kauf verhandelt,



Dietmar Wohlfart,
Hör Technologie

Kurzprofil: Hör Technologie GmbH

Branche:	Präzisionsteile/Getriebetechnik
Firmensitz:	Weiden in der Oberpfalz
Beschäftigte:	256
Umsatz 2015:	ca. 25 Mio. EUR
Investoren:	VR Equitypartner GmbH, BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH
Internet:	www.hoer-technologie.de



Foto: © Hör Technologie GmbH

Mit der Unternehmensnachfolge kam auch das Wachstum bei Hör Technologie.

der mit Wirkung zum 01.10.2013 umgesetzt wurde. Wohlfart, der als Manager und Geschäftsführer Erfahrungen aus der Baubranche, Kunststoffverarbeitung, Medizintechnik und Verpackungsindustrie vorweisen kann, war dabei Teil eines Investoren-Konsortiums u.a. aus VR-Equitypartner und ihrem Co-Investor, der BayBG Bayerischen Beteiligungsgesellschaft, die sich 1986 erstmals im Rahmen einer stillen Beteiligung engagiert hatte.

Wachstumsperspektiven und Management überzeugten die Investoren

„Sowohl das Unternehmen an sich als auch das Management haben uns überzeugt. Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Konstruktion bis zum kompletten Getriebe ab. Zudem waren die Wachstumsperspektiven für das Stammgeschäft ebenso wie für die neuen Themen gut“, erklärt Christian Futterlieb, Geschäftsführer von VR Equitypartner. „VR Equitypartner ist ein aktiver Gesellschafter, der nicht nur Kapital zur Verfügung stellt, sondern das Management bei allen strategischen Fragen unterstützt. Bei Hör haben wir gemeinsam zahlreiche Optimierungsmaßnahmen identifiziert und das Management bei der Umsetzung begleitet. So wurde auch die Fremdkapitalfinanzierung neu strukturiert.“ Wohlfart erzählt: „Gerade



Christian Futterlieb,
VR Equitypartner

bei einer Unternehmensnachfolge unter Beteiligung von Private Equity-Investoren kommen ja schnell Ängste in der Belegschaft auf.“ Hier galt es, Vertrauen bei den Mitarbeitern zu schaffen. „Wir mussten zeigen, dass es nicht um Stellenabbau geht, sondern um Weiterentwicklung, Wachstum und Kontinuität“, betont der Nachfolger. „Wir haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren überdurchschnittlich investiert und tun dies weiterhin.“ Die Anstrengungen haben sich ausgezahlt: Rund 18,5 Mio. EUR Umsatz erwirtschaftete die Hör Technologie bei der Übernahme, inzwischen sind es 25 Mio. EUR. „Das Ergebnis ist noch deutlicher gewachsen“, so der Geschäftsführer.

Wachstum durch Erschließung neuer Märkte und Zukäufe

Heute steht das Unternehmen auf zwei Säulen: Ein Teil beschäftigt sich mit mittleren und größeren Serien, der Kernbereich mit den höchsten Erträgen ist aber weiterhin die Nische der Proto-

typen, Kleinstserien und Entwicklungsprojekte. „Eine große Chance für das Unternehmen ergibt sich durch den Trend zu alternativen Antriebskonzepten“, erklärt Wohlfart. „Auch ein E-Motor braucht ein Getriebe.“ Die Technologieschmiede führt derzeit mehrere Entwicklungsprojekte mit großen Automobilherstellern oder deren Zulieferern durch. Rund 40% des Umsatzes macht das Motorsportgeschäft bei Hör aus. Um gegen konjunkturelle Krisen noch besser gewappnet zu sein, will sich das Unternehmen in weiteren Märkten, z.B. im Maschinenbau oder in der Lebensmittel-, Getränke- und Pharmazie-Technik, etablieren. „Zum einen wollen wir in Richtung USA wachsen, da dies auch für den Motorsport-Bereich ein sehr wichtiger Markt ist“, so der Hör-Geschäftsführer. Neben dem organischen Wachstum sei auch externes Wachstum durch die Übernahme von passenden Unternehmen eine Option.

elke.hartmann@vc-magazin.de

ANZEIGE

Reden ist Silber, Lesen ist Gold.



Goldrichtig liegen Sie mit einem Abonnement des VentureCapital Magazins, wenn Sie monatlich alle Infos, News & Storys rund um die Themen Private Equity, Technologietrends und Unternehmensgründung direkt nach Hause geliefert haben möchten.

facebook.com/VentureCapitalMagazin

twitter.com/vc_magazin



Jetzt abonnieren: www.vc-magazin.de/abonnement

VentureCapital
Magazin